



THOMAS GRÜNER
Grüner Fisher Investments

Früher war alles besser

Die Menschen suchen zurzeit ständig nach neuen Krisenherden. Dabei verlieren sie allerdings schnell den Blick auf das Wesentliche.

Die Welt ist schlecht. Krisen wechseln sich ab. Der Euro zerbricht. Die Schulden wachsen den Staaten über den Kopf. Solch unruhige und volatile Zeiten gab es noch nie! Das ist die angebliche Realität. Aber stimmt das denn wirklich?

Menschen sind „für den Augenblick“ konstruiert. Unsere Aufmerksamkeit muss immer im „Hier und Jetzt“ liegen. Ansonsten wird jede Überquerung einer Straße oder eine Wanderung im Gebirge schnell zu einer lebensgefährlichen Aufgabe. Wir sind darauf trainiert, ständig auf mögliche Gefahrenherde zu achten. Die Evolution hat uns diese Verhaltensweisen sinnvollerweise in die Wiege gelegt. An den Finanzmärkten führt dieser Mechanismus jedoch schnell zu einer verzerrten Wahrnehmung der Realität. Die einseitige Sicht auf die potenziellen Bedrohungen verstellt den Blick auf die Chancen und führt zu einer völlig überzogenen Risikoaversion. Die „Früher war alles besser“-Denkweise ist kontraproduktiv und

hält einer nüchternen Überprüfung der Fakten nicht stand. In der momentanen wirtschaftlichen Situation ist es für viele Anleger nicht einfach, sich für die globalen Aktienmärkte begeistern zu können. Die gefühlte Volatilität ist viel höher, als die historischen Daten uns anzeigen. Gerade jetzt ist es an der Zeit, umzudenken und die Fakten emotionslos zu analysieren: Selten war das Umfeld für die globalen Aktienmärkte – auf Sicht der nächsten Jahre – aufregender und damit chancenreicher als heute. Es gibt zahlreiche Bewertungskriterien, nach denen die globalen Aktienmärkte – vor allem im Vergleich zu anderen Anlageklassen – historisch nie da gewesene Kaufsignale senden.

„Fixed Income“ muss neu definiert werden. Jahrzehntlang konnten sich sicherheitsorientierte Investoren, deren Hauptaugenmerk auf der Erwirtschaftung laufender Erträge lag, auf den Anleihesektor verlassen. Heute ist das anders: Die Renditen der Staats- und Unternehmensanleihen mit höchster

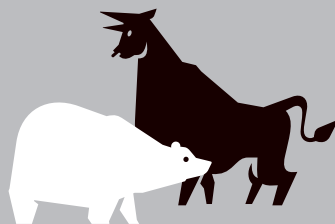
Bonität haben historisch niedrige Dimensionen erreicht. Die Verzinsung von Festgeldern und festverzinslichen Anlagen mit kurzer Laufzeit bewegt sich nahe Nullniveau.

Die durchschnittlichen Dividendenrenditen sind dagegen momentan auf historischen Rekordwerten. Trotz einer schwachen Kursentwicklung der Aktienmärkte in den letzten zwölf Jahren haben die Unternehmen in diesem Zeitraum hervorragende Gewinne erwirtschaftet. Den Aktionären kommt dies jetzt in Form von hohen und konstanten Ausschüttungen zugute. Früher war nur wenig besser als heute. Die zahlreichen und historischen Vorteile der Unternehmensbeteiligung in Form von Aktienanlagen gegenüber anderen Anlageformen sind derzeit – im allgegenwärtigen Krisengerede – überwiegend in Vergessenheit geraten.

Es ist an der Zeit, daran eindringlich zu erinnern. Selten war die Ausgangslage besser und die Stimmung schlechter als heute.

DER  AKTIONÄR

Ausgabe 37 erscheint am
5. September 2012



Bereits Freitag ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer/app

 Paper

Die neue
AKTIONÄR-APP
für iPad und
iPhone